

# Der Weinbau in Baden: Strukturdaten zum Weinjahrgang 2003

Edgar Bärmann, Silke Wolf,  
Herbert Krebs; Staatliches  
Weinbauinstitut Freiburg

Die 1994 begonnene jährliche Veröffentlichung der Strukturdaten, wie sie sich aus den Auswertungen der Weinbaukartei ergeben, wird nachfolgend fortgesetzt.

Die seitens der EU geförderte Umstrukturierungs- und Umstellungsmaßnahme führt inzwischen zu einer deutlichen Änderung der Sortenstruktur. Die Auswertungen der Meldungen zur Weinbaukartei bestätigen den Trend zu den Burgundersorten, insbesondere dem Blauen Spätburgunder. Von den in 2001 zugeteilten Neuanpflanzungskontingenten wurden im Berichtsjahr 2003 weitere Flächen angepflanzt.

## Ertragsrebläche

Wie aus der Tabelle 1 ersichtlich, beträgt die Ertragsrebläche (bestockte Rebläche ab dem 2. Standjahr) im b.A. Baden derzeit 15 346 ha. Durch die Anpflanzung der 2001 zugeteilten Neuanpflanzungskontingente und die zunehmende Bereitschaft der größeren

Betriebe, Brachflächen zu übernehmen und wieder in die Produktion zu bringen, konnte die Ertragsrebläche geringfügig gesteigert werden.

Die Entwicklung der Ertragsrebläche gegenüber 2002 fällt in den verschiedenen Bereichen unterschiedlich aus. Geringfügige Zunahmen gab es in den Bereichen Bodensee (+11 ha), Markgräflerland (+10 ha), Ortenau (+6 ha), Kaiserstuhl (+3 ha) Tuniberg (+3 ha) und Badische Bergstraße (+2 ha). In den anderen Bereichen hat die Ertragsrebläche abgenommen: Tauberfranken (-14 ha), Kraichgau (-11 ha) und Breisgau (-5 ha).

## Bereiche und Großlagen

Die prozentuale Verteilung der Ertragsrebläche auf die Bereiche und Großlagen bleibt nahezu unverändert. Der Bereich Badische Bergstraße ist mit 386 ha der flächenmäßig kleinste in Baden, der Kaiserstuhl mit 4157 ha der größte. Die Großlagen mit mehr als 1000 ha sind: Vulkanfelsen (4156 ha), Burg Neuenfels (1311 ha), Lorettoberg (1195 ha), Schloss Rodeck (1247 ha), Burg Lichteneck (1022 ha), Attilafelsen (1036 ha) und Fürsteneck (1006 ha). Die kleinsten sind Burg Zähringen (165 ha) und Hohenberg (148 ha). Die in zwei Bereichen (Kraichgau und Badische Bergstraße) vorkommende Großlage Mannaberg umfasst 733 ha. Flächen, die keiner Großlage zugeord-

net sind, finden sich überwiegend in der Ortenau (394 ha) und am Bodensee (77 ha).

## Rebsorten

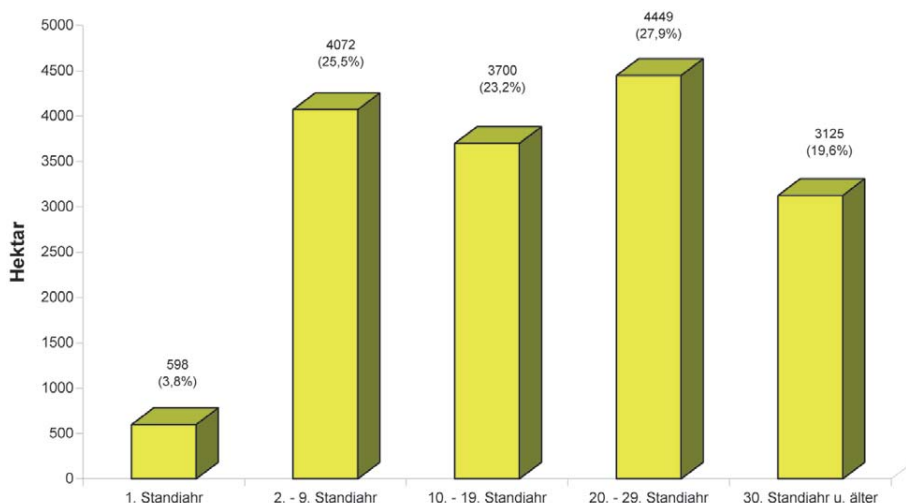
Aus der Tabelle 2 ist die Rebsortenverteilung in Baden ersichtlich. Bei den Weißweinsorten gab es deutliche Rückgänge der Ertragsrebläche, insbesondere betrifft das den Müller-Thurgau, der um 231 ha auf 3275 ha zurückfiel. Ebenfalls abgenommen haben der Gutedel mit 34 ha, der Riesling mit 28 ha, Silvaner mit 24 ha und der Kerner mit 12 ha. Bei den Rebsorten Kerner und Silvaner verringerte sich die Fläche in den letzten drei Jahren um insgesamt 78 ha auf 354 ha. Die seltener angebauten Rebsorten Nobling, Traminer, Scheurebe und Freisamer verlieren weiter an Bedeutung. Nennenswerte Zunahmen sind nur bei den Sorten Weißburgunder (30 ha), Ruländer (29 ha), Chardonnay (9 ha) und Sauvignon blanc (5 ha) zu verzeichnen.

Die Rotweinsorten nehmen in Baden nach wie vor zu. Im Berichtsjahr konnten sie um weitere 1,7 % (271 ha) zulegen. Der höchste Zuwachs ist beim Spätburgunder zu beobachten; gegenüber dem Vorjahr legte er um 152 ha auf 5387 ha zu. Der Regent hat nach dem Spätburgunder die größte Flächenzunahme um weitere 48 ha auf jetzt insgesamt 216 ha. Der Schwarzriesling hat ebenfalls um 6 ha auf 258 ha zugenommen. Von den farbintensiven Rebsorten nahm der Cabernet Mitos um 23 ha zu. Geringfügige Zunahmen gab es bei den Sorten Trollinger, Dornfelder, Cabernet Dorsa, Acolon, St. Laurent und Cabernet Sauvignon.

## Junganlagen

Im Berichtsjahr wurden von den 598 ha Jungfeldern (vgl. Tabelle 3) rund 54 % mit Rotweinsorten angepflanzt. Spätburgunder (34,6 %), Regent (7,4 %) und Cabernet Mitos (3,6 %) waren im Jahr 2003 die am meisten angepflanzten roten Rebsorten. Geringfügig, aber stetig nehmen die pilzresistenten Neuzüchtungen zu. Hierbei sind es vor allem die Sorten Cabernet Carbon (0,3 %) und Cabernet Cortis (0,3 %).

Abbildung 1: Altersstruktur der bestockten Reblächen (in ha), 2003



Bei den Weißweinsorten bestätigt sich der Trend des Vorjahres zu den weißen Burgundersorten. Hier wurden vor allem Ruländer (17,1 %), Müller-Thurgau (6,3 %) und Weißburgunder mit 4,6 % angepflanzt. Der hohe Jungfeldanteil beim Gutedel (9 %) spiegelt den hohen Stellenwert dieser Rebsorte im Markgräflerland wider.

### Altersstruktur

Die bestockte Rebfläche betrug in 2003 im b.A. Baden 15 944 ha. Die Altersstruktur ist aus der Abbildung 1 ersichtlich. Nach wie vor liegt der Anteil der Jungfelder bei nur 3,8 %. Geht man von einer üblichen Standzeit von 20 bis 25 Jahren aus, dann müsste der Jungfeldanteil 4 bis 5 % betragen. Durch die Umstrukturierungs- und Umstellungsbeihilfen hat sich der Jungfeldanteil von durchschnittlich 2,4 % in den Jahren 1995–1999 auf jetzt 3,8 % erhöht. Der anzustrebende Anteil von ca. 4 % wird wahrscheinlich aufgrund der hohen Nebenerwerbsstruktur, verbunden mit dem sich sehr langsam vollziehenden Strukturwandel nie erreicht werden. Eine positive Entwicklung durch die Fördermaßnahmen ist in der Verschiebung der Rebsortenstruktur, hin zu Spätburgunder, Regent und Cabernet Mitos im Rotweinebereich und Ruländer und Weißburgunder im Weißweinebereich zu erkennen.

Der geringe Anteil der Jungfelder korreliert mit dem hohen Anteil der bestockten Rebfläche ab dem 10. Standjahr (70,7 %). Über 47,5 % der badischen Rebfläche ist derzeit sogar schon 20 Jahre alt oder älter.

Die Altersstruktur der wichtigsten Rebsorten, dargestellt in Tabelle 4, bleibt nahezu unverändert. Unter diesen Sorten weist der Spätburgunder mit 207 ha den höchsten Jungfeldanteil aus, gefolgt vom Ruländer mit 102 ha. Gravierend sind die Unterschiede insbesondere in der Gruppe „25. Standjahr und älter“. Hier sind Schwarzriesling, Weißer Burgunder, Spätburgunder und Gutedel mit Anteilen zwischen 15,2 und 27 % vertreten, während die anderen Rebsorten durchweg über 44 % liegen. Aber auch die Bestände an Müller-Thurgau bedürfen einer Erneuerung. Nach wie vor besteht eine deutliche Überalterung bei Riesling und Silvaner, aber auch bei der am Markt erfolgreichen Sorte Ruländer (bzw. Grauburgunder). Diese Rebsorten sind in der Gruppe „30. Standjahr und älter“ mit 33,5 % bis 41,5 % vertreten.

**Tabelle 1: Anrechenbare Ertragsrebfläche im b.A. Baden, 2003**

Bereich	Großlage	Anrechenbare Ertragsrebfläche*			
		Hektar	Anteil in %	Differenz zu 2002	
Bodensee	Sonnenufer	468			
	Großlagenfrei	77			
	Summe	545	3,5	+11 ha	+1,8 %
Markgräflerland	Burg Neuenfels	1311			
	Lorettoberg	1195			
	Vogtei Rötteln	509			
	Großlagenfrei	1			
	Summe	3016	19,7	+10 ha	+0,3 %
Tuniberg	Attilafelsen	1036			
	Großlagenfrei	–			
	Summe	1036	6,8	+ 3 ha	+0,3 %
Kaiserstuhl	Vulkanfelsen	4156			
	Großlagenfrei	1			
	Summe	4157	27,1	+ 3 ha	+0,1 %
Breisgau	Burg Lichteneck	1022			
	Schutterlinden- berg	455			
	Burg Zähringen	165			
	Großlagenfrei	1			
	Summe	1643	10,7	– 5 ha	–0,3 %
Ortenau	Schloß Rodeck	1247			
	Fürsteneck	1006			
	Großlagenfrei	394			
	Summe	2647	17,2	+ 6 ha	+0,2 %
Kraichgau	Mannaberg	609			
	Stiftsberg	488			
	Hohenberg	148			
	Großlagenfrei	1			
	Summe	1246	8,1	–11 ha	–0,9 %
Bergstraße	Rittersberg	261			
	Mannaberg	124			
	Großlagenfrei	1			
Summe	386	2,5	+ 2 ha	+0,5 %	
Tauberfranken	Tauberklinge	666			
	Großlagenfrei	4			
	Summe	670	4,4	–14 ha	–1,9 %
Baden insgesamt		15346	100,0	+ 5 ha	+0,03 %

\* Bestockte Fläche ab dem 2. Standjahr

Tabelle 2: Rebsortenverteilung im b.A. Baden, 2003, Weißweinsorten

Rebsorten	Bereiche	Bo	Ma	Tu	Ka	Br	Or	Kr	Be	Tf	Rebsorten insges.	Differenz zu 2002
Müller-Thurgau	ha	170	417	233	995	439	384	263	93	282	3275	- 231
	%	31,2	13,8	22,5	23,9	26,7	14,5	21,1	24,1	42,1	21,3	
Ruländer	ha	37	120	57	732	178	158	141	16	9	1447	+ 29
	%	6,8	4,0	5,5	17,6	10,8	6,0	11,3	4,3	1,3	9,4	
Riesling	ha	3	21	4	67	39	734	268	90	11	1237	- 28
	%	0,6	0,7	0,4	1,6	2,4	27,7	21,6	23,3	1,7	8,1	
W. Burgunder	ha	27	210	78	369	137	48	139	23	14	1073	+ 30
	%	5,0	7,0	7,5	9,5	8,4	1,8	11,2	6,0	2,1	7,0	
Gutedel	ha	6	1051	<1	<1	1	<1	<1	<1	<1	1058	- 34
	%	1,1	34,9	<0,1	<0,1	0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	6,9	
Silvaner	ha	0	10	<1	166	1	3	5	19	38	242	- 24
	%	0,0	0,3	<0,1	4,0	<0,1	0,1	0,4	4,9	5,7	1,6	
Gewürztraminer	ha	1	38	10	40	22	16	5	4	2	137	- 6
	%	0,2	1,3	1,0	1,0	1,3	0,6	0,4	0,9	0,3	0,9	
Chardonnay	ha	6	34	6	30	17	16	5	2	1	117	+ 9
	%	1,1	1,1	0,6	0,7	1,0	0,6	0,4	0,4	0,2	0,8	
Kerner	ha	6	4	2	7	28	6	5	4	50	112	- 12
	%	1,1	0,1	0,2	0,2	1,7	0,2	0,4	0,9	7,5	0,7	
Nobling	ha	0	74	0	<1	2	0	<1	0	0	76	- 7
	%	0,0	2,4	0,0	<0,1	0,1	0,0	<0,1	0,0	0,0	0,5	
Auxerrois	ha	3	3	<1	4	11	<1	28	<1	2	52	+ 3
	%	0,5	0,1	<0,1	0,1	0,7	<0,1	2,2	0,1	0,3	0,3	
Bacchus	ha	11	<1	0	2	0	1	0	1	37	52	- 3
	%	1,9	<0,1	0,0	<0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	5,5	0,3	
Traminer	ha	2	1	2	1	2	37	1	<1	0	45	- 3
	%	0,4	<0,1	0,2	<0,1	0,1	1,4	0,1	<0,1	0,0	0,3	
Muskateller	ha	1	9	3	21	5	1	<1	<1	0	41	+ 1
	%	0,1	0,3	0,3	0,5	0,3	0,1	<0,1	<0,1	0,0	0,3	
Scheurebe	ha	0	2	<1	19	1	9	<1	1	6	38	- 4
	%	0,0	0,1	<0,1	0,5	0,1	0,3	<0,1	0,2	1,0	0,2	
Solaris	ha	1	5	7	4	4	1	0	0	<1	22	+ 3
	%	0,2	0,2	0,7	0,1	0,2	<0,1	0,0	0,0	<0,1	0,1	
Sauvignon blanc	ha	2	5	<1	3	0	1	<1	0	0	12	+ 5
	%	0,4	0,2	<0,1	0,1	0,0	<0,1	<0,1	0,0	0,0	0,1	
Findling	ha	<1	3	<1	1	1	6	0	0	0	11	0
	%	<0,1	0,1	<0,1	<0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	
Johanniter	ha	1	4	1	2	1	<1	1	0	2	11	+ 2
	%	0,1	0,1	0,1	<0,1	0,1	<0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	
Freisamer	ha	0	2	0	2	1	<1	0	0	<1	5	- 1
	%	0,0	0,1	0,0	<0,1	0,1	<0,1	0,0	0,0	<0,1	<0,1	
Sonstige weiß	ha	<1	8	<1	2	3	<1	2	3	4	27	- 1
	%	<0,1	0,8	<0,1	0,1	0,4	<0,1	0,5	2,3	1,9	0,4	
Summe weiß	ha	277	2023	404	2496	893	1423	864	254	460	9094	- 266
	%	50,9	67,1	39,0	60,0	54,4	53,8	69,4	65,9	68,6	59,3	

Bereiche: Bo = Bodensee, Ma = Markgräflerland, Tu = Tuniberg, Ka = Kaiserstuhl, Br = Breisgau, Or = Ortenau, Kr = Kraichgau, Be = Bergstraße, Tf = Tauberfranken.

**Fortsetzung Tabelle 2: Rotweinsorten**

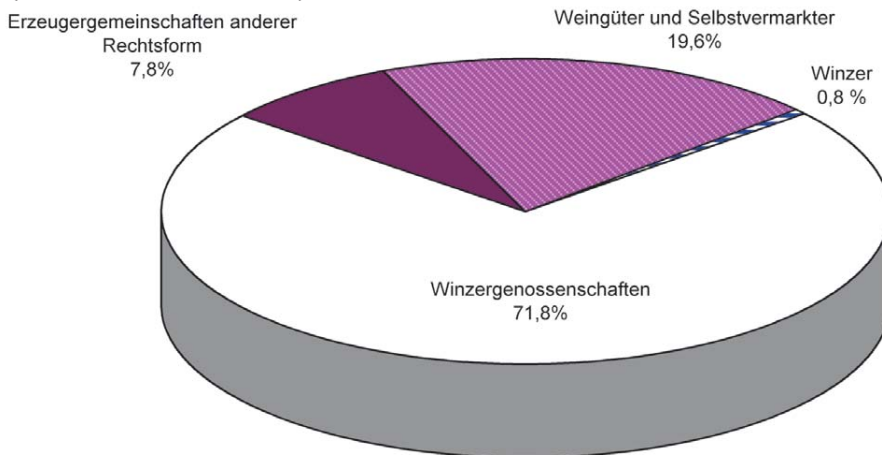
Rebsorten	Bereiche	Bo	Ma	Tu	Ka	Br	Or	Kr	Be	Tf	Fläche insges.	Differenz zu 2002
Spätburgunder	ha	249	826	601	1567	682	1157	176	106	24	5387	+152
	%	45,7	27,4	58,1	37,7	41,5	43,7	14,1	27,4	3,6	35,1	
Schwarzriesling	ha	2	8	0	<1	1	0	98	1	147	258	+ 6
	%	0,3	0,3	0,0	<0,1	0,1	0,0	7,9	0,3	21,9	1,7	
Regent	ha	4	97	15	24	29	9	14	6	17	216	+ 48
	%	0,8	3,2	1,5	0,6	1,7	0,3	1,2	1,6	2,6	1,4	
Cabernet Mitos	ha	4	13	9	19	13	15	4	1	1	80	+ 23
	%	0,7	0,4	0,9	0,5	0,8	0,6	0,3	0,4	0,2	0,5	
Dunkelfelder	ha	<1	12	1	11	6	23	2	2	<1	57	0
	%	<0,1	0,4	0,1	0,3	0,4	0,9	0,2	0,5	<0,1	0,4	
Dornfelder	ha	3	6	<1	5	1	1	7	5	10	37	+ 6
	%	0,6	0,2	<0,1	0,1	0,1	<0,1	0,5	1,2	1,6	0,2	
Portugieser	ha	0	<1	0	<1	0	<1	29	4	2	35	+ 1
	%	0,0	<0,1	0,0	<0,1	0,0	<0,1	2,3	1,0	0,4	0,2	
Lemberger	ha	<1	0	0	1	<1	<1	30	2	1	33	+ 3
	%	<0,1	0,0	0,0	<0,1	<0,1	<0,1	2,4	0,5	0,1	0,2	
Dakapo	ha	3	8	1	4	5	2	<1	<1	0	23	+ 1
	%	0,6	0,3	0,1	0,1	0,3	0,1	<0,1	<0,1	0,0	0,2	
Deckrot	ha	<1	5	1	11	1	1	<1	<1	<1	21	+ 1
	%	<0,1	0,2	0,1	0,3	0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<1	0,1	
Trollinger	ha	0	0	0	<1	0	<1	13	1	<1	15	+ 7
	%	0,0	0,0	0,0	<0,1	0,0	<0,1	1,0	0,3	0,1	0,1	
Cabernet Dorsa	ha	0	<1	<1	3	2	6	1	0	<1	12	+ 5
	%	0,0	<0,1	<0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	<0,1	0,1	
St. Laurent	ha	<1	2	0	1	2	<1	4	2	<1	11	+ 3
	%	<0,1	0,1	0,0	<0,1	0,1	<0,1	0,3	0,6	<0,1	0,1	
Cabernet Sauvignon	ha	0	4	1	3	1	3	1	0	<1	11	+ 2
	%	0,0	0,1	0,1	0,1	<0,1	0,1	<0,1	0,0	<0,1	0,1	
Merlot	ha	<1	3	<1	4	1	1	<1	<1	<1	9	+ 3
	%	<0,1	0,1	<0,1	0,1	0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	0,1	
Acolon	ha	<1	<1	0	3	0	5	<1	0	<1	9	+ 4
	%	<0,1	<0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	<0,1	0,0	<0,1	0,1	
Palas	ha	<1	<1	<1	2	<1	1	<1	<1	<1	4	0
	%	<0,1	<0,1	<0,1	0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	
Tauberswarz	ha	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	<0,1	
Blauer Zweigelt	ha	0	<1	0	<1	<1	0	0	0	2	3	0
	%	0,0	<0,1	0,0	<0,1	<0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	<0,1	
Cabernet Carol	ha	<1	<1	<1	1	<1	<1	<1	<1	0	2	0
	%	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	0,0	<0,1	
Frühburgunder	ha	1	<1	0	<1	<1	<1	<1	0	0	2	0
	%	0,1	<0,1	0,0	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	0,0	0,0	<0,1	
Cabernet Dorio	ha	0	<1	0	<1	1	<1	<1	0	<1	2	+ 1
	%	0,0	<0,1	0,0	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	0,0	<0,1	<0,1	
Cabernet franc	ha	0	1	<1	<1	<1	0	0	0	0	2	+ 1
	%	0,0	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	<0,1	
Sonstige rot	ha	1	4	<1	1	2	<1	1	1	<1	18	+ 4
	%	0,2	0,1	<0,1	<0,1	0,1	<0,1	0,1	0,2	<0,1	0,1	
Summe rot	ha	268	993	632	1661	750	1224	382	132	210	6252	+271
	%	49,1	32,9	61,0	40,0	45,6	46,2	30,6	34,1	31,4	40,7	
Bereiche insges.	ha	545	3016	1036	4157	1643	2647	1246	386	670	15 346	+ 5
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

**Tabelle 3: Sortenanteile bei den Wiederbepflanzungen, 2003**

Rebsorten	Jungfelder in ha	%-Anteil an Jungfeldern	bestockte Rebfläche in ha	%-Anteil der Jungfelder an der bestockten Rebfläche
Ruländer	102	17,1	1 550	6,6
Gutedel	54	9,0	1 112	4,5
Müller-Thurgau	37	6,3	3 313	1,1
Weißer Burgunder	28	4,6	1 101	2,5
Riesling	15	2,6	1 252	1,2
Sauvignon blanc	10	1,7	22	45,5
Chardonnay	5	0,9	122	4,1
Nobling	5	0,8	81	6,2
Auxerrois	4	0,7	56	7,1
Gewürztraminer	3	0,5	140	2,1
Sonstige weiß	11	1,8	617	1,8
Spätburgunder	207	34,6	5 593	3,7
Regent	44	7,4	260	17,0
Cabernet Mitos	22	3,6	101	22,0
Lemberger	7	1,2	40	17,5
Cabernet Dorsa	6	1,1	19	31,6
Acolon	5	0,9	15	33,3
Schwarzriesling	5	0,8	263	1,9
Merlot	4	0,7	14	28,6
Dornfelder	3	0,5	41	7,3
Trollinger	3	0,5	17	17,6
Sonstige rot	18	3,0	213	8,4
Summe	598	100,0	15 944	3,8

**Abbildung 2: Vermarktungsstruktur im b.A. Baden, 2003**

(Anteile nach Rebflächen)



Betriebsart	Anzahl	Differenz zu 2002	Ertragsrebfläche	Differenz zu 2002
Winzergenossenschaften <sup>1)</sup>	104	0	11 012 ha	- 25 ha
Erzeugergemeinschaften a. Rechtsform	39	0	1 203 ha	+ 5 ha
Weingüter und Selbstvermarkter	765	+ 39	3 014 ha	+ 20 ha
Winzer <sup>2)</sup>	846	+419	117 ha	+ 5 ha
Summe	1 754	458	15 346 ha	+ 5 ha

<sup>1)</sup> Davon 47 weinausbauende Genossenschaften (ohne Badischer Winzerkeller Breisach und Winzerkeller Wiesloch) im b.A. Baden, zwei außerhalb des b.A. Baden; 55 voll an die Kellereien Breisach (38) und Wiesloch (17) abliefernde Genossenschaften (Ortsgenossenschaften). <sup>2)</sup> Bewirtschafter von Rebflurstücken ohne eigenen Weinausbau, die ihre Erzeugnisse an Kellereien abliefern, die keine Erzeugergemeinschaften sind, bzw. Betriebe mit kleiner Produktion für den Eigenverbrauch.

## Vermarktungsstruktur

Die Anteile der verschiedenen Vermarktungsstrukturen an der badischen Rebfläche sowie die Anzahl der Vermarktungsbetriebe ergeben sich aus der Abbildung 2. Im Vergleich zum Vorjahr gab es nur geringfügige Verschiebungen. Der Ertrag badischer Rebflächen wird überwiegend von Winzergenossenschaften erfasst.

Im Jahr 2003 hat der Flächenanteil der Winzergenossenschaften um 25 ha auf 71,8 % abgenommen. Bei den Erzeugergemeinschaften anderer Rechtsform bleibt der Flächenanteil unverändert bei 7,8 %. Bei den Weingütern gab es einen geringfügigen Flächenzuwachs um 0,1 % (20 ha).

Die Anzahl der Betriebe stieg um weitere 39 an. Die Anzahl der Winzer, die keinen eigenen Weinausbau haben und ihre Trauben an eine Kellerei abliefern, hat wieder zugenommen. Zu dieser Gruppe gehören auch Winzer, die ihre Betriebsfläche verkleinert haben und in der Regel nur noch Flächen unter 10 Ar für den Eigenverbrauch bewirtschaften.

## Betriebsgrößen

Die in der Weinbaukartei erfassten Betriebe sind keine Betriebe im betriebswirtschaftlichen Sinne, sondern Bewirtschafter von Rebflächen. Das erklärt die enorm große Anzahl von 23 012 Betrieben. Führt man diese Betriebe zu so genannten Betriebseinheiten zusammen, haben wir in Baden ca. 18 500 Betriebe. Die Hauptgründe dieser Aufteilung liegen in den steuer- und versicherungsrechtlichen sowie vermarktungsstrategischen Überlegungen der jeweiligen Betriebsinhaber.

Die Verteilung auf die einzelnen Größenklassen ergibt sich aus der Abbildung 3. Immer noch ist der Schwerpunkt bei den Kleinbetrieben (bis 0,29 ha) mit 14 034 Betrieben zu finden (61,0 %). Diese Betriebe bewirtschaften 12,0 % der Gesamtfläche. Die Anzahl der Betriebe in den Größenklassen bis 5 ha nimmt stetig ab. Die Rebflächen dieser Betriebe werden von den Vollerwerbsbetrieben (>5 ha) aufgenommen. Die bewirtschaftete Rebfläche dieser Gruppe stieg um weitere 2,1 % auf 41,2 %. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist diese Veränderung und der damit einhergehende Strukturwandel zu begrüßen.

**Tabelle 4: Altersstruktur der wichtigsten Rebsorten im b. A. Baden, 2003**

		1. Standjahr	2. Standjahr und älter*	bestockte Rebfläche	10. Standjahr und älter	15. Standjahr und älter	20. Standjahr und älter	25. Standjahr und älter	30. Standjahr und älter
Spätburgunder	ha %	207 3,7	5387 96,3	5593 100,0	3579 64,0	3043 54,4	2226 39,8	1183 21,2	550 9,8
Müller-Thurgau	ha %	37 1,1	3275 98,9	3313 100,0	2968 89,6	2763 83,4	2131 64,3	1675 50,6	1092 33,0
Ruländer	ha %	102 6,6	1447 93,4	1550 100,0	1012 65,3	889 57,4	814 52,5	679 43,8	519 33,5
Riesling	ha %	15 1,2	1237 98,8	1252 100,0	1088 86,8	923 73,7	747 59,7	633 50,5	437 39,9
Weißer Burgunder	ha %	28 2,5	1073 97,5	1101 100,0	713 64,8	559 50,8	378 34,3	175 15,9	106 9,7
Gutedel	ha %	54 4,9	1058 95,1	1112 100,0	872 78,3	800 71,9	585 52,6	300 27,0	130 11,7
Schwarzriesling	ha %	5 1,9	258 98,1	263 100,0	147 55,9	119 45,2	86 32,7	40 15,2	24 9,1
Silvaner	ha %	1 0,4	242 99,6	243 100,0	231 95,0	219 89,9	191 78,3	140 57,4	101 41,5

\* anrechenbare Ertragsrebfläche (bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr)

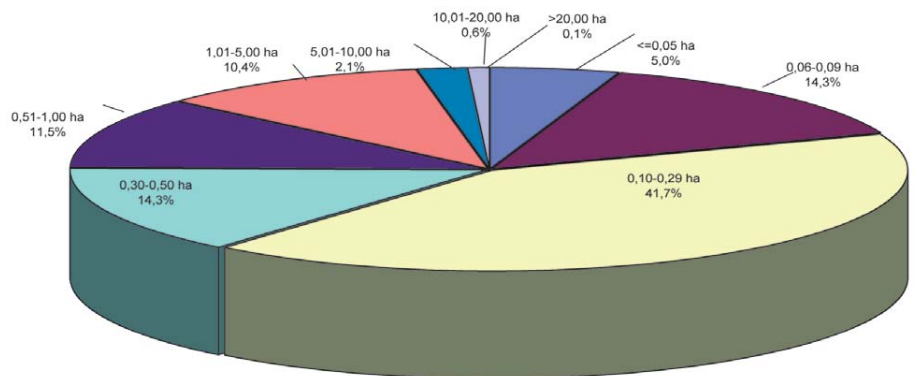
## Zusammenfassung

Die Ertragsrebfläche ist 2003 nahezu gleich geblieben. Ein Rückgang der Ertragsrebfläche konnte durch die Vergabe der Neuanpflanzungskontingente in 2001 und die Bereitschaft von größeren Betrieben, Brachflächen wieder in die Produktion zu bringen, verhindert werden. Die Flächenzunahme bei den Rotweinsorten setzte sich fort, bei den Weißweinsorten, insbesondere beim Silvaner und beim Müller-Thurgau, gab es deutliche Rückgänge. Noch immer haben wir einen hohen Anteil von fast 48 % der bestockten Rebfläche, die älter als 20 Jahre sind. Eine deutliche Überalterung besteht vor allem bei Silvaner und Ruländer. Die Umstrukturierungs- und Umstellungsbeihilfen lösten eine Veränderung der Sortenstruktur aus, hin zu den drei bedeutendsten Burgundersorten und Regent. Bei der Vermarktungsstruktur gab es im Berichtsjahr nur geringfügige Verschiebungen. Der Ertrag badischer Rebflächen wird zu 72 % von den Winzergenossenschaften erfasst.

Bei den Betriebsgrößen ist eine weitere Expansion bei den Betrieben mit mehr als 5 ha festzustellen. Diese Betriebe bewirtschaften mittlerweile mehr als 41 % der badischen Rebfläche. □

**Abbildung 3: Betriebsgrößen im b.A. Baden**

(bestockte und unbestockte Rebfläche, 2003)



Betriebsgrößen	%-Anteil	Anzahl der Betriebe	Veränderung gegenüber 2002
≤ 0,05 ha	5,0	1 163	- 15
0,06- 0,09 ha	14,3	3 281	- 139
0,10- 0,29 ha	41,7	9 590	- 432
0,30- 0,50 ha	14,3	3 295	- 176
0,51- 1,00 ha	11,5	2 639	- 54
1,01- 5,00 ha	10,4	2 389	- 82
5,01-10,00 ha	2,1	487	+ 13
10,01-20,00 ha	0,6	139	+ 9
>20,00 ha	0,1	29	+ 27
Summe	100,0	23 012	- 849